

Reutlinger General-Anzeiger

DEM GEA FOLGEN & INFORMIERT BLEIBEN



BILDUNG

Gelassenes Warten auf das Ende der Dauerbaustelle in Trochtelfingen

Seit drei Jahren ist die Werdenbergschule eine Baustelle. Vieles ist schon neu, doch zwei Gebäude sind noch im Bau. Bis Frühjahr 2023 müssen Schüler und Lehrer damit noch leben.

Von [Norbert Leister](#) 01.02.2022, 14:44



Rektor Andree Fees freut sich auf den neuen Physikraum, der hier entsteht. Foto: Norbert Leister

TROCHTELFINGEN. Seit mittlerweile drei Jahren sind Schüler und Lehrer der Trochtelfinger Werdenbergschule konstant mit Baulärm konfrontiert, mit Gerüsten, mit Dreck, gesperrten Gebäuden oder Schulhöfen, mit Anlieferverkehr und allem, was zu einer Großbaustelle dazugehört. Der Rektor nimmt's gelassen: »Wenn voraussichtlich im Frühjahr 2023 alles fertig

ist, dann werden alle von den neuen Gebäuden profitieren«, sagt Andree Fees.

Wie es dann aussehen könnte, ist schon am neuen blauen Gebäude erkennbar, das im vergangenen Sommer bezogen wurde. »Mit dem Größten sind wir jetzt durch«, betont der Rektor. Mit jedem einzelnen Baufortschritt könne neue Fläche in den laufenden Betrieb integriert werden. Und er sagt anerkennend: »Das Planungsbüro denkt verdammt viel mit, um den Schulbetrieb trotz Baustelle aufrechterhalten zu können.«

»Wir diskutieren mehr mit unseren Kindern und Jugendlichen«

Hell sind die Räume im blauen Gebäude. Freundlich. »Im Lehrerzimmer hatten vorher 20 Personen Platz, jetzt sind es fast 50«, sagt Fees. Die vorherrschende Farbe in dem Gebäude ist – wenig verwunderlich – blau. Zwischen zwei Klassenzimmern wurde jeweils ein »Lernatelier« eingerichtet. Dort treffen sich Schüler aus beiden Klassen und lernen vor allem eigenverantwortlich. Genauso wie in einem weiteren Raum, in einer »Lerninsel«. »Vor Corona standen überall die Türen offen, die Schüler saßen überall«, sagt Andree Fees. Offenheit ist auch das Hauptmotto der Gemeinschaftsschule: Lehrer und Rektor sind seit Einführung des neuen Konzepts im Schuljahr 2016/2017 keine »Alleinunterhalter« mehr, sondern eher »Lernbegleiter«.



Hell und freundlich: Im neuen Lehrerzimmer der Werdenbergschule in Trochtelfingen finden bis zu 50 Kolleginnen und Kollegen Platz. FOTOS: LEISTER Foto: Norbert Leister

In der Werdenbergschule begegnen sich Schüler und Lehrer deutlich mehr auf Augenhöhe, als das früher der Fall war, betont Fees. »Das bedeutet, dass wir mit den Kindern und Jugendlichen mehr diskutieren, sie können alles hinterfragen, müssen aber auch mehr Verantwortung für sich selbst übernehmen«, erläutert der Rektor. Aber: Die Regeln, die trotz aller Freiheiten an der Schule gelten, müssten die rund 370 Schüler dennoch akzeptieren. »Das ist ein Prozess, der schon in der Grundschule beginnt und der dazu führt, dass Kinder und Jugendliche sich zu einem festen Bestandteil der Gesellschaft entwickeln.«

Dass dieses Konzept auch bei den Lehrern ankommt, zeige die Bewerbung von einigen gymnasialen Kollegen, die unbedingt an die Werdenbergschule wechseln wollten. Und: »Wir liegen mit unseren Ergebnissen immer bis zu 25 Prozent über dem Landesdurchschnitt«, freut sich Fees.



Die Werdenbergschule ist noch Großbaustelle. Das zeigt sich auch auf dem Schulhof. Foto: Norbert Leister

Im Bau befinden sich momentan das gelbe und das grüne Gebäude. Geplant war das aber nicht so: Ursprünglich sollten die Gebäude nacheinander errichtet werden, damit zumindest Teile der Klassenzimmer noch genutzt werden könnten. Das ist nun anders. »Wir haben uns mit dem Hausmeisterhäusle beholfen, da werden jetzt alle naturwissenschaftlichen Fächer unterrichtet«, sagt Fees. Flexibilität ist also Trumpf an der Trochtelfinger Schule, »das klappt aber ganz gut«.

»Die SMV würde gern im Hausmeisterhäusle eine Art Jugendhaus einrichten«

Begehrlichkeiten für die Zeit nach der Bauphase gibt es auch schon: »Die SMV würde gern im Hausmeisterhäusle eine Art Jugendhaus einrichten«. Der Gemeindeverwaltung haben die Jugendlichen ihr Konzept schon erläutert, demnächst dürfen sie das auch im Trochtelfinger Gemeinderat tun.



Die Lerninsel nutzen Schüler zum eigenverantwortlichen Lernen. Foto: Norbert Leister

Wenn der Baubetrieb im Frühjahr kommenden Jahres abgeschlossen sein wird, dann können die Schüler der Grundschule aus dem Schloss in die neuen Räume im roten Gebäude einziehen. Im grünen und gelben Gebäude werden die Fünft- bis Achtklässler künftig unterrichtet, das blaue Gebäude ist für die Neunt- und Zehntklässler vorgesehen. Im Moment sind alle Jahrgangsstufen in den bestehenden Gebäuden bunt durchmischt.

»Nach und nach werden wir immer mehr Räume und Flächen zurückkriegen«

Neu werden aber nicht nur die Klassenzimmer, Chemie- und Physikräume sein, auch die digitale Ausstattung wird dem momentanen Stand der Zeit entsprechen – wovon viele andere Schulen nur träumen können. »Die Pläne für die digitale Ausrüstung gab es ja schon vorher, aber mit Corona hat das Thema deutlich an Fahrt aufgenommen.« Breitband steht noch aus, soll aber auch kommen.

Ein Aufzug muss noch eingebaut werden, der sorgt dafür, dass alle Ebenen der sechs Gebäudeteile barrierefrei erreichbar sein werden. Der Schulhof für die Grundschüler muss noch gestaltet werden, aber: »Nach und nach werden wir immer mehr Räume und Flächen zurückkriegen«, sagt Fees ganz gelassen. Hektik, Panik oder Beschwerden sind offensichtlich nicht sein Ding. Und das führt dazu, dass die Stimmung unter den 48 Lehrkräften und Sonderpädagogen ebenso gut ist wie unter den Schülern. (GEA)

ONLINE-SPRECHSTUNDE

Eltern, deren Kinder im kommenden September in die fünften Klassen einer weiterführenden Schulen übergehen, können am 10. Februar online an einer Informationssprechstunde der Werdenbergschule Trochtelfingen teilnehmen. Anmeldungen sind auf der Homepage der Schule möglich, Termine werden dann vergeben. (nol)

TROCHTELFINGEN

